

Zeitschrift: Nidwaldner Kalender
Herausgeber: Nidwaldner Kalender
Band: 118 (1977)

Rubrik: Wissenswertes ; Rate Rätsel ; Humor

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wissenswertes

Warum leuchten Katzenaugen im Dunkeln?

Die Augen einer Katze gleichen am Tage zwei Fenstern, die man von beiden Seiten fast bis zur Mitte mit Gardinen zugezogen hat. Nur zwei schmale Schlitz, durch die das Licht dringt, blieben offen. Durch sie sieht die Katze. Am Abend werden die Schlitzte breiter — die «Vorhänge» öffnen sich zur Seite hin, und die Katze sieht nun durch einen größeren Teil der runden «Fenster»; und sie sieht in der Dämmerung sehr gut, viel besser als der Mensch. Der Grund dafür: Der Hintergrund der Augen ist mit mikroskopisch kleinen Teilchen eines strahlenden Stoffes ausgekleidet, die wie winzige Spiegel wirken. Jeder dieser glänzenden Kristalle in den Augen fängt einen noch so schwachen Lichtschimmer auf und verstärkt ihn. Ein Mensch kann in der Dunkelheit eine vorbeihuschende Maus kaum erkennen, die Katze nimmt sie deutlich wahr. Wenn du die Augen einer Katze nachts am Straßenrand glühen siehst, dann werfen die kleinen «Spiegel» im Innern des Auges das Licht deiner Taschenlampe oder der Autoscheinwerfer zurück.

Warum legt ein Soldat die Hand an die Mütze?

Vor langer Zeit trugen die Ritter metallene Rüstungen und Helme. Ihr Gesicht wurde durch bewegliche Metallklappen — Visiere genannt — geschützt. Wenn zwei Ritter einander begegneten, schoben sie ihr Visier hoch, um festzustellen, ob sie einem Freund oder Feind gegenüberstanden. Diese Bewegung der Hand zum Helm hin wurde zur Gewohnheit und auch dann noch beibehalten, als die Soldaten längst keine eiserne Rüstungen und Helme mehr trugen.

Schnarchen?

Der Gaumen in deinem Mund bildet eine wagrechte Scheidewand zwischen Mund- und Nasenhöhle. An den knöchernen und harten Gaumen schließt sich nach hinten der häutige und muskulöse weiche Gaumen

(Gaumensegel) an, der in einem Zäpfchen ausläuft. Wenn man — während das Zäpfchen locker herabhängt — tief und kräftig durch den geöffneten Mund einatmet, bewegt sich das Zäpfchen hin und her. Das dabei verursachte Geräusch ist das Schnarchen. Legt sich der Schläfer auf die Seite hört das Schnarchen meist sofort auf.

Wie entsteht der Knall einer Peitsche?

Wenn du eine Peitsche schwingst, stößt sie die Luft von sich fort. Der Stoß ist dabei an der Spitze am stärksten, weil sie sich schneller als der Teil in der Nähe deiner Hand bewegt. Bei einem kräftigen Peitschenschlag preßt die Spitze sehr heftig gegen die Luft und drückt sie zusammen. Wenn man dann der Peitsche einen Ruck gibt, bewegt sich die Spitze noch schneller und schlägt noch kräftiger gegen die Luft. Dieses plötzliche Zusammendrücken der Luft verursacht Schallwellen, die sich sehr schnell ausbreiten. Wenn sie an deine Ohren gelangen, hörst du einen scharfen Knall.

Wann kann ein Glas springen?

Fast alle Gegenstände werden größer, wenn man sie erhitzt. Stellt man ein Glas in eine Schüssel mit Wasser, erhitzt dann das Wasser langsam, so dehnen sich alle Teile des Glases gleichmäßig aus. Das ganze Glas wird also etwas größer. Gießt man dagegen kochendes Wasser in ein kaltes Glas, so dehnt sich die Innenseite schnell aus, während die Außenseite die gleiche Größe behält. Der Druck von innen ist dann so jäh und kräftig, daß das Glas springt.

Warum verfärbt sich das Laub im Herbst?

Die grüne Färbung der Blätter im Sommer beruht auf einem grünen Farbstoff, dem Blattgrün oder Chlorophyll, der an winzige Farbstoffträger gebunden ist. Diese sind zuerst farblos und ergrünen unter dem Einfluß des Lichts. Ein Blatt enthält außerdem auch noch gelbe und rote Farbstoffe, die man jedoch nicht sehen kann, weil sie vom grünen überdeckt werden.

Im Herbst verfärben sich die Blätter unserer meisten Laubbäume. Die Chloroplasten mit dem Chlorophyll zerfallen nämlich, sodaß die Vorhandenen roten und gelben Farbstoffe sichtbar werden. Die Braunfärbung entsteht erst beim Absterben der Blätter, es treten dabei braune, wasserlösliche Farbstoffe auf. Je nach Standort fällt die Herbstfärbung bei der gleichen Pflanzenart verschieden aus: Die Eberesche zum Beispiel verfärbt sich auf Sandboden oder trockenem Standort kräftig rot, sonst aber gelb, nach sonnigem Sommer und Herbstfärbung lebhafter und reiner als nach nassem. Während die Farben sich ändern, wird eine dünne Schicht am Ende des Blattstieles hart und trocken. Es bildet sich eine Trennungsschicht, die Wasser und Nährstoffe fernhält, und bald fällt das Blatt als lebloser Teil zur Erde.

Rate Rätsel

- 1 Klein wie eine Maus
füllt die ganze Stube aus.
- 2 Ich rede ohne Zunge,
ich schreie ohne Lunge,
ich habe auch kein Herz
undnehm' doch teil in Freud' und Schmerz.
- 3 Es kann nicht kauen noch beißen
und frißt doch Stahl und Eisen.
- 4 Wie heißt das Ding dort an der Wand?
Es schlägt und hat doch keine Hand.
Es hängt und geht doch fort und fort,
es geht und kommt doch nicht vom Ort.
- 5 Augen hab' ich,
doch bin ich blind.
Du kennst mich.
Sag' es geschwind!
- 6 Wohl hundert scharfe Zähne hat's
und krallt und beißt wie eine Katz'.
- 7 Alles hört es fort und fort
und sagt nicht ein einzig Wort.
Rate, wer ist so verschwiegen?
Schlafend wirst du auf ihm liegen.

1 Licht / 2 Glocke / 3 Rost / 4 Uhr / 5 Würfel / 6 Säge / 7 Ohr

Humor

Zerstreut

Wolfgang liest in seinem Abenteuerbuch. Mit einem Mal läßt er das Buch sinken und fragt: «Mutti, darf ich später einmal Räuber werden?»

«Ja», versetzt die Mutter zerstreut, «aber nur, wenn du sehr brav bist!»

*

Geschichtsunterricht

Lehrer: «Wer herrschte in Rußland, als Napoleon seinen Feldzug gegen Osten begann?»

Schüler: «Ein strenger Winter, Herr Lehrer!»

*

Aus der Schule

Der Lehrer zitiert: «Da werden Weiber zu Hyänen! Wo kommt das vor?»

Der kleine Egon: «In den besten Familien, Herr Lehrer!»

*

Welche?

Herr Müller: «Gefallen Ihnen die Tischdamen besser, die viel reden, oder die andern?»

Herr Meier: «Welche andern?»

*

Ihr gutes Urteil

«Herr Neureich», meldet das Dienstmädchen, «im Salon wartet ein Herr der Sie sprechen möchte.»

«Ist es ein besserer Herr?» fragt Herr Neureich.

«Nein», meint das Mädchen, «so einer wie Sie.»

*

Der Jungbrunnen

«Wie fühlst Du Dich in deiner jungen Ehe, Berthold?»

«Vorzüglich! Ich werde von Tag zu Tag jünger. Wie in meiner Knabenzeit rauche ich jetzt wieder heimlich!»

*

Im Sprechzimmer

«Sind Sie Privatpatient?» fragt die Schwester im Sprechzimmer, «oder wollen Sie fünf Stunden warten?»